



# Merseburger Kreis-Blatt.

(Cageblatt.)

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Anzeigebellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die königliche Regierung hier laut Verfügung vom 1. d. Mts. auf Grund der Bestimmungen in § 26 der Geschäftsordnung (V) vom 31. März 1877 für die Kataster-Controleure (Extrabeilage zum Amtsblatte Stück Nr. 40 vom Jahre 1877) unter Berücksichtigung der maßgebenden Verhältnisse für das Katasteramt hier selbst die Tagesstunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags an jeden **Mittwoch** und **Sonabend** zur Entgegennahme mündlicher Anmeldungen der Grund- und Gebäudeeigentümer wegen der in den Grund- und Gebäudesteuerbüchern nachzutragenden Veränderungen etc. festgesetzt hat.

Merseburg, den 25. October 1882.

Der königliche Landrath. v. Hellborff.

## Control-Ver sammlungen.

Zu den diesjährigen Herbst-Controlversammlungen werden:

Die zu den Jahrgängen 1868 und 1869 gehörigen Mannschaften der Landwehr und Seewehr I. Classe, sowie diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1870, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den Dienst getreten sind, die bei der Cavallerie als vierjährig freiwillig in den Jahren 1870, 1871 und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getretenen Mannschaften welche 4 Jahre *act. v.* gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind, sämtliche Reservisten, Marine-Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen,

nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortschaften dieselben:

a) im Bezirk der 1. Compagnie (Schkeuditz), 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72

den 2. November *er.* Vormittags 9 Uhr in Lützen im Gasthose zum rothen Löwen,  
den 2. November *er.* Mittags 12 Uhr in Großgörschen am Denkmal,  
den 2. November *er.* Nachmittags 3 Uhr in Kleingoddula am Pfister'schen Gasthose,  
den 3. November *er.* Vormittags 9 Uhr in Kößschau am Gasthose,  
den 3. November *er.* Mittags 12 Uhr in Zöschen am Kieß'schen Gasthose,  
den 4. November *er.* Mittags 12 Uhr in Schkeuditz auf dem Marktplatz,

b) im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg), 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72

den 2. November *er.* Vormittags 9 Uhr in Beuchlitz am Gasthose,  
den 2. November *er.* Mittags 12 Uhr in Dörstewitz am Gasthose,  
den 3. November *er.* Vormittags 9 Uhr in Lauchstedt im Gasthose zum Stern,  
den 3. November *er.* Mittags 12 Uhr in Schafstädt am Rathskeller,  
den 4. November *er.* Vormittags 9 Uhr in Frankleben am Gasthose,  
den 4. November *er.* Nachmittags 1 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe,  
die Mannschaften des Landbezirks, sowie die zu den Jahrgängen 1868 und 1869 gehörigen Mannschaften der Landwehr und Seewehr I. Classe, und diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1870, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den Dienst getreten sind, die bei der Cavallerie als vierjährig freiwillig in den Jahren 1870, 1871 und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre *activ* gedient haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind und die Mannschaften des Jahrganges 1873 des Stadtbezirks,  
den 4. November *er.* Nachmittags 4 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe,  
die Mannschaften der Jahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882, sowie die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften des Stadtbezirks

bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar zu stellen.

Den Mannschaften der Stadt Merseburg gehen keine besondern Ordres mehr zu. Die Militairpässe sind mit zur Stelle zu bringen. Weissenfels, den 13. October 1882.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.  
A. Gündell.

Die Ortsvorsteher weise ich an, vorstehende Bekanntmachung in den Gemeinde-Versammlungen oder sonst auf geeignete Weise noch besonders zur Kenntniß der betr. Mannschaften zu bringen.

Merseburg, den 17. October 1882.

Der königliche Landrath. v. Hellborff.

### Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Mit den in dieser Woche, am 26. d. M., stattgefundenen Abgeordneten-Wahlen ist nunmehr die Landtags-Campagne in Preußen beendet. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Ausfall der

Wahlen werden die Fractionen im neuen preussischen Abgeordnetenhaus ungefähr in ihrer alten Stärke wieder erscheinen; die meisten Vortheile haben jedenfalls die Deutsch-Conservativen erlangt und zwar auf Kosten der Nationalliberalen die Fortschrittler haben nur ihre Sitze

gewechselt, und sind ebenso stark wie früher (37) die Seceffionisten haben ein paar Sitze gewonnen, während das Centrum 2—3 Mandate verloren hat. Die Zusammenfügung des preussischen Abgeordnetenhauses dürfte demnach keine großen Veränderungen erleiden. Hiernach dürfte auch die

äußere Repräsentation des Hauses die alte bleiben und werden, wonach die Präsidentsstelle wieder durch die Conservativen die erste Vicepräsidentenstelle durch das Centrum und die Posten des zweiten Vicepräsidenten durch die Freiconservativen besetzt werden wird.

Die Wahlen haben bei der in Hannover stattgefundenen Wahl des Stadtdirectors gefiegt. Senator Hattenhoff, der Candidat der welfischen Partei, wurde mit 14 Stimmen zum Stadtdirector gewählt, während der Candidat des Magistrats, Schatzrath Hugenberg 12 Stimmen erhielt. Die Wahl scheint demnach einer politischen Bedeutung nicht zu entbehren.

**Oesterreich-Ungarn.** In dieser Woche ist die Session der österreichischen Landtage — die im Allgemeinen einen ruhigen Verlauf genommen hat — zu Ende gegangen und folgte ihr auf dem Fuße die neue Session der ungarischen Delegationen nach. Dieselbe wurde am vergangenen Mittwoch in Pest eröffnet; die Reichsrathsdelegation wählte einstimmig Smolka zu ihrem Präsidenten. Den Delegationen ist zunächst das gemeinsame Budget pro 1883 vorgelegt worden. Eine stehende Position in dem gemeinsamen Budget Oesterreich-Ungarns bilden die Ausgaben für die in den occupirten Provinzen stehenden Truppen und auch jetzt beträgt die außerordentliche Anforderung für das Occupationsheer über den Friedensetat wieder 8,988,000 fl. Da die occupirten Provinzen nicht im Entferntesten im Stande sind, diese Summe selbst aufzubringen, so wird die erwähnte Position wohl noch längere Zeit als unangenehme, aber unvermeidliche Zugabe im gemeinsamen Budget des österreichischen Staates figuriren.

**Frankreich.** In Frankreich bildeten die umfangreichen Verhandlungen der Persönlichkeiten, welche als die Urheber der Unruhen in Montceau-les-Mines bezeichnet werden, das Ereigniß der Woche. Bei mehreren Verhafteten sind außerst compromittirende Papiere gefunden worden, welche die französische Regierung in den Besitz aller Fäden einer großen revolutionären Organisation gesetzt haben sollen, die, wie es heißt, durch Bezirksverbände über ganz Frankreich verbreitet ist und deren leitendes Comité in Genf seinen Sitz hat. Sedenfalls ist die in Montceau-les-Mines, wie es scheint, vorzeitig zum Ausbruch gelangte anarchistische Bewegung erster, als man in den Pariser Regierungskreisen sich anfänglich träumen ließ und die Regierung des Herrn Grevy wird hoffentlich nichts veräumen, um dem Umfange dieser socialistischen Revolution ein mi-

niature energisch entgegen zu treten. Ob die Bombenaffäre im Theater Bellecour mit den socialistischen Unruhen in Verbindung steht, wird wohl die über diese ganze Vorgänge eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergeben. Ein Resultat ist indessen hiervon noch nicht so bald zu erwarten, da der richterliche Spruch in dieser Angelegenheit wegen der den Geschworenen zugegangenen Drohungen erst in der nächsten Geschworenen-Session gefällt werden wird.

**England.** Das englische Parlament ist am vergangenen Dienstag zu seiner neuen und wichtigen Session zusammengetreten. Verschiedene wichtige Fragen werden vor das Forum des Parlaments gelangen. Die hervorragendste Rolle werden natürlich die ägyptischen Angelegenheiten spielen und soll der bezügliche diplomatische Schriftwechsel dem Hause in nächster Zeit vorgelegt werden. Aus den Mittheilungen des leitenden Ministers über den Stand der ägyptischen Angelegenheiten ist namentlich die Erklärung hervorzuheben, daß zwar England in Egypten jetzt eine freiere Hand habe als vor 6 Monaten, trotzdem seien aber die bestehenden Beziehungen noch höchst belastet und schwieriger Natur, auch könne die Regierung einen systematischen Plan bezüglich der Reorganisation Egyptens vor Ablauf der Session nicht vorlegen. Das Unterhaus wird sich ferner mit der irischen Frage und auch mit der Reform der Geschäftsordnung zu beschäftigen haben, was letzteren Punkt anbelangt, so will bekanntlich die englische Regierung im Parlamente den Antrag auf Schluß der Debatte einführen, um hierdurch der von den irischen Deputirten mit Vorliebe angewandten Taktik der Verschleppung der Debatten ein Ende zu machen. Noch am Dienstag nahm das Unterhaus einen Antrag Gladstone's auf Priorität der Reform der Geschäftsordnung mit 98 gegen 47 Stimmen an, was als eine günstige Vorbedeutung für die Regelung dieser Angelegenheit im Sinne der Regierung aufzufassen ist, trotz des zu erwartenden heftigen Widerstandes der irischen Deputirten und wohl auch der Conservativen.

**Serbien.** In Belgrad, der serbischen Hauptstadt, bildet der Mordversuch auf König Milan natürlich das Tagesgespräch. Ueber die Motive des Attentates werden verschiedene Gerüchte laut. Einmal heißt es, die Witwe Markovich habe beim ersten Verhöre gestanden, die That aus persönlichen Gründen begangen zu haben, dann wieder heißt es, die Frau habe in einem Anfälle von Geistesgestörtheit das Attentat unternommen, eine dritte Version will endlich wissen, daß die Markovich eine Agentin der revolutionären großserbischen Partei sei, welche darauf hinarbeite, König Milan um

jeden Preis zu beseitigen, welcher Ansicht namentlich die Wiener Blätter sind. Die eingeleitete Untersuchung hat noch keine dieser im Umlauf befindlichen Gerüchte bestätigt, doch ist es nicht unmöglich, daß auch politische Motive unter den Ursachen des Attentates auf den serbischen Herrscher eine Rolle spielen.

**Ägypten.** In dem Prozeß gegen Arabi Pascha ist ein neues bemerkenswertes Moment zu verzeichnen, indem die genannte Correspondenz, welche der gefangene Ex-Dictator seit zwei Jahren führte, aufgefunden, und von den Engländern mit Beschlag belegt worden ist. Dieselbe wird möglicherweise von höchster Wichtigkeit sein, da sie u. A. Correspondenzen zwischen hohen türkischen Würdenträgern und Arabi enthält, welche vielleicht über die eigenthümlichen Beziehungen Arabi's zur Pforte Licht verbreiten werden. — Der Kheibde hat die ägyptischen Offiziere, welche am Aufstande theilgenommen haben, vom Hauptmann abwärts bedingungslos begnadigt.

**Asien.** Manila, die blühende Hauptstadt der den Spaniern gehörenden Philippinen-Inseln im ostindischen Archipel, ist zu Anfang dieser Woche von einem furchtbaren Typhon (Webelsturm) heimgesucht worden. Der Sturm verheerte einen großen Theil der Stadt und richtete auch im Hafen große Verwüstung an, wodurch viele Schiffe theils zertrümmert wurden oder starke Beschädigungen erlitten, darunter auch mehrere deutsche Schiffe.

\* \* Der Feldmarschall Graf Moltke hat seinen Geburtstag bei dem Grafen Bethusy-Huc in Bankau verleben und gedenkt dajelbst auch seine Jubelfeier zu begehen. Von persönlichen Glückwünschen ist daher Abstand genommen worden.

Gegenüber einer von vielen Blättern forspirtirten Mittheilung, daß der Vorlegung des bereits fertig gestellten Lehrerbudgetgesetzes einwillen noch finanzielle Schwierigkeiten entgegenstehen, bemerkt die Kr.-Ztg., sie habe Grund, zu bezweifeln, daß sich die Bedenken gegen die Vorlegung hierauf beschränken, es seien vielmehr mehrfache innere Zweifel an der Durchführbarkeit des Gesetzes, unabhängig von der Regelung anderer Fragen der Unterrichtsvergebung hervorgerufen.

\* \* Verschiedene Blätter melden übereinstimmend, daß dem Landtage eine Vorlage betreffend die Aufhebung der vier untersten Stufen der Klassensteuer zugehen soll, andere, daß der preussische Staatsgauhaltetat pro 1883/84 nicht mehr den Steuererlaß aufweise, wonach im

## Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

An einem Kreuzwege traf Oswald mit einem jungen, eleganten Mann zusammen, der beim Anblick der Damen seinen feinen schwarzen Cylinderhut tief zur Erde senkte und, indem er einen raschen Händedruck mit Oswald wechselte, diesem zuraunte: „Tausend! Sie sind beneidenswerth ob dieser reizenden Gesellschaft! Können Sie mich nicht vorstellen?“

Oswald lachte und erwiderte im Weitergehen, indem er dem Bekannten vertraulich zurnickte: „Ueberrnorgen auf dem Ball kann's geschehen. Adieu, Sternfels!“

„Wer war der junge, hübsche Mann?“ fragte Gabriele naiv, das rosige Gesicht halb zum Bruder hinwendend.

„Unser bekanntester Novellist und Kritiker,“ entgegnete Oswald. „Willst Du ihn kennen lernen, kleine Neugierige, dann werde ich ihn Dir übermorgen auf dem Ball vorstellen.“

„Wie heißt er?“ fragte Agnes; „ich habe den Namen nicht deutlich verstanden.“

„Paul Sternfels. Kennst Du den Namen?“

Agnes blickte ihren Vetter an. „Das fragst Du? Glaubst Du denn, wir lebten in Best in der Wildniß, daß wir von unserem berühmten Zeitgenossen nichts hörten? Der Name Paul Sternfels hat einen guten literarischen Klang,

und hätte ich gewußt, der junge Mann sei der geniale Schriftsteller, so —“

„Hättest Du mich gebeten, ihn Dir vorzustellen. Es ist jo besser, Agnes! Dichter sind eitel und Sternfels macht darin keine Ausnahme.“

„Ein Dichter!“ rief Gabriele erstant. „Ander sieht gerade so aus, wie andere Menschenfunder! Ich habe mir ein ganz anderes Bild von einem solchen Manne gemacht; kann man denn mit ihm sprechen, wie mit einem gewöhnlichen Sterblichen?“

„Und wie!“ lachte Oswald. „Sternfels gehört gerade zu den Leuten, die ein harmloses Gespräch einem ersten, gewichtigen vorziehen, und ich versichere Dir, Gabriele, daß Du, um ihn zu fesseln, durchaus nicht nöthig hast, Dich anzustrengen, um geistreich zu erscheinen. Wahrhaftig geistreiche Leute sind viel leichter zu betriegen, als geistlos.“

Gabriele zog die schöne Stirne etwas frauz. „Als ob ich mich anstrengen müßte, um geistreich zu sein!“ sagte sie schmolend. „Wenn Du auch über mich so urtheilst, deshalb ist es noch keine Wahrheit. Das verstehen Andere besser als Du!“

„Möglich,“ rief Oswald neckend, „bis jetzt hatte ich wenig Gelegenheit, etwas dem Aehnlichen bei meinem Schwesterlein zu entdecken, allein —“

Gabriele schlug leicht mit ihrem Schirm auf Oswald's Nischel.

Sie hatten ihre Wohnung erreicht. Die beiden jungen Damen zogen sich zurück, um ihre

Toilette zum Diner zu wechseln, und Oswald eilte auf sein Zimmer, um einige kleine schriftliche Arbeiten zu vollenden. Er fand mehrere Briefe vor, die während seiner Abwesenheit angelangt waren.

Ziemlich unangenehm berührt, griff er nach einem zierlichen, in einem schmalen, rosafarbenen Couvert verborgenen Schreiben. Hastig öffnete er es, und als er es gelesen, sah sein hübsches Gesicht recht verdrießlich aus.

„Warum gerade heute diese Annäherung, nachdem Wochen vergangen sind, wo ich sie nicht gesehen?“ murmelte er verdrießlich.

Mechanisch legte er den Brief zusammen und warf ihn in ein Fach, in dem viele ganz ähnliche lagen, dann griff er nach einem zweiten, noch uneröffneten. Er hatte die Handschrift seines Freundes Brunau erkannt und las mit aufrichtiger Freude die wenigen Worte: „Morgen Abend treffe ich in Wien ein und hoffe, Dich bei meiner Ankunft in meinem Hotel „Zum weißen Hohn“ zu finden.“

Tief aufathmend steckte er Brunau's Schreiben in seine Brusttasche, verschloß das Fach, welches die dufenden, zierlichen Briefchen enthielt, und fing an zu arbeiten. Doch bald genug mußte er es aufgeben; denn vor seinem geistigen Auge sah er zwei reizenden Frauengestalten, die ihm zunickten und winkten: das Bild der lieblichen Cousine tritt mit einem anderen, ihr ganz unähnlichen.

(Fortsetzung folgt.)

Stat pro 1882/83 für 4 Monate und in dem pro 1881/82 für 3 Monate die Klassensteuer und die 5 untersten Stufen der Einkommensteuer außer Hebung gesetzt wurden. Man ginge dabei von dem Plane aus, die bei der Steuerreform beabsichtigten Entlastungen der untersten Klassen durch die von der Reichskasse zu erhaltenden Gelder mit decken zu helfen; der Steuer-Erlaß sei bekanntlich auch theilweise durch eine Summe von 6 Millionen gedeckt, welche aus den Einnahmen der Reichstempelabgabe an die preussische Staatskasse überwiesen wurden. Der Steuerjah der 4 Stufen für das ganze Jahr würde ungefähr einen kontingierten Jahresbeitrag von 20 000 000 Mk. betragen.

\* \* Der Justizminister hat im Einverständniß mit dem Minister des Innern, die Revierförster Hegemeister, Förster, Forstkaufler, Forsthilfsaufseher und diejenigen Waldwärter, welche auf Forststellungsberechtigung nach den Bestimmungen des Regulativs vom 15. Februar 1879 dienen, zu Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft bestellt. Hierdurch haben die erwähnten Forstführungsbeamten die wichtige Befugniß erhalten, bei Gefahr im Verzuge Durchsuchungen und Beschlagnahmen selbstständig, ohne Zuziehung anderer Sicherheitsbeamten und ohne für jeden einzelnen Fall speziell ermächtigt zu sein, vorzunehmen.

### Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 28. Okt. Graf Hagedorn ist von Warszin zurückgekehrt. — Nach der „Kreuzzeitung“ findet die Eröffnung des Landtags wahrscheinlich am 13. November statt.

**Innsbruck**, 28. Okt. Die am Nachmittag eingelaufenen Nachrichten bestätigen den Ein-

bruch einer noch größeren und furchtbareren Katastrophe über Tirol, als die jüngste war. Von dem Friedhose zu Brunned schwemmte das Wasser die Särge weg. Das Wasser hat überhaupt einen größeren Stand erreicht, als jemals zuvor. Das dortige Spital wurde geräumt. Die Dörfer Sillian und Porzendorf sind bedroht, Toblach befindet sich in größter Wassergefahr; wie es heißt, wären in Dölsach schon viele Menschen verunglückt. Die Bahn und die Straße nach Kärnten sind gesperrt, Brigen und das Dorf Albeins sind aufs Aeuzerste gefährdet, der Verkehr von und nach Bozen ist nach allen Richtungen hin unterbrochen. Auch die Reichsstraße über Blumau, Abwang und Weidbrunn ist an vielen Stellen zerstört. Die Drau, Eisack und Talsper sind ausgetreten und gefährdend gestiegen, ebenio die Flüsse Noggia, Fersina und Avisio. Die Höhe der Etsch beträgt 3 1/2 Meter über dem normalen Wasserstand. Der Bahndamm zwischen Lavis und Trient ist abermals durchbrochen und der Verkehr auf der Bahn eingestellt. Auch die Dörschaften Gles und Sulzberg sind stark bedroht. Im Norden Tirols herrscht anhaltendes Sturmwetter und zu beiden Seiten des Brenner ergießt sich der Regen in unaufhörlichen Strömen, der Ampachbach ist ausgetreten, die Schönberger Straße ist 8 Kilometer weit unfahrbar geworden. In Deutsch-Watzen, wo die Bahn ebenfalls unterpült ist, hat eine Erdbahnung stattgefunden. Der Inn steigt, die telegraphische Verbindung ist meistens zerstört.

**Brüssel**, 28. Okt. Der japanische Prinz Krifugawa ist heute hier eingetroffen.

**Paris**, 27. Okt. Der Grund, aus welchem der erst kürzlich zum Deputirten gewählte Seinerpräfect Floquet seine Entlassung gegeben, ist der, daß er mit dem Ministerium bezüglich der Frage

der Centralmairie vor Paris und anderer politischer Fragen nicht in Uebereinstimmung sich befand. — Man spricht von der Rückkehr des Botschafters Deprez am Vatican zur Leitung der politischen Abtheilung im auswärtigen Amte an Stelle von Decrais, der als Botschafter nach Madrid gehen soll.

**Paris**, 28. Okt. Das Journal Officiel wird morgen ein Dekret bringen, welches den Verkehr, Transport und Verwendung des Dynamits neuen Bestimmungen unterwirft und für Nichtautorisirte auf den Besitz von Dynamit hohe Strafen festsetzt. — Der Tod des Bey's von Tunis wird von der hiesigen Presse allgemein als Ereigniß ohne Bedeutung und Tragweite für das Verhältniß Frankreichs zu Tunis aufgefaßt und kommentirt.

**Marseille**, 28. Okt. In hiesiger Gegend hat eine große Ueberschwemmung stattgefunden, mehrere Flüsse sind ausgetreten, Dörschaften unter Wasser, das Eisenbahngleise bei Cannes weggerissen und der Bahnhof überschwemmt. Vor St. Raphael sind 10 Schiffe gescheitert. Der Schaden ist ein sehr bedeutender.

**Margate**, 28. Okt. Um Mitternacht brach hier eine Feuersbrunst aus, die bereits ein ganzes Häuferviertel in Asche gelegt hat, und bei dem sehr heftigen Winde sich noch immer weiter verbreitet.

**Margate**, 28. Oktober. Gegen 11 Uhr Vormittags gelang es, des Feuers Herr zu werden, der durch dasselbe verurtheilte Schaden wird auf 60 000 Pfund geschätzt.

**Rom**, 28. Okt. Aus Ober-Italien wird neuerdings gemeldet, daß die dortigen Wasserläufe bedeutend im Steigen begriffen sind. Verona ist von der Ueberschwemmung bedroht (Fortsetzung in der Beilage.)

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 15 Fuhren Pferde Dünger und 43 Bund Roggenstroh zur Bedeckung der Wasserbehälter und Abfließleitungen der hiesigen Wasserkunst für jeden der nächsten 3 Winter und das Bedecken dieser Gegenstände soll an den Mindestfordernden verhandelt werden.

Offerten sind mit der Aufschrift „Wasserkunst“ versehen und versiegelt bis zum

**3. November d. J., Vormittags 9 Uhr,** im Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Merseburg, den 27. October 1882.

Der Vaurath **Boetel**.

**Sonnabend den 4. November cr.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

sollen im **Kloster-Magazin 73 Str. Rogenkleie**, ebenso altes Bauholz und alte Bretter verkauft werden.

**Königl. Depot-Magazin-Verwaltung.**

### Weiden-Verpachtung.

Die 1 jährige Weidenutzung der Gemeinde **Wassendorf**, sowie die zur Mühle gehörige 1 und 2 jährige Nutzung soll

**Donnerstag den 2. November, Nachm. 3 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.

Schmalz, Ortsrichter.

### Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 167. Lotterie muß bis zum **3. November cr., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts** unter Vorzeigung der Loose 3. Klasse geschehen.

Alle nicht rechtzeitig und planmäßig erueerten Loose bin ich gezwungen sofort anderweit zu verkaufen.

**Der Königl. Lotterie-Einnehmer.**  
Schroder.

Im Verlage von **Friedr. Stollberg** in **Merseburg** ist erschienen:

## Die Pflege des gesunden u. des kranken Kindes

von  
**Dr. med. Kode,**

prakt. Arzt in Merseburg.

132 Seiten, klein 8°, cartonirt Preis 80 Pf.

Die vor einer Reihe von Jahren im hiesigen Correspondent erschienenen Aufsätze, später vermehrt und vervollständigt, werden hiermit in einer Gesamt-Ausgabe allen Denen empfohlen, welche den Beruf haben, sich der Kinderpflege zu widmen.

## Eilt! Eilt!! Eilt!!!

Ein großer Posten Filzschuhe und -Stiefeln, **Kinderschuhe von 50 Pf. und Frauenschuhe von 1 Mk. an, Filzstiefeln mit Lederbesatz und Ledersohlen von 1,50 Mk. an**, feiner ein Posten Waare mit kleinen Fehlern, soll zu jedem nur annehmbaren Preis verkauft werden. — **Stand** auf dem Markt vor der Thür des Herrn Cond. Sperl. — Verkauf bis Donnerstag Nachmittag.

## Halt! Halt! Halt!

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend hiermit zur Nachricht, daß auf dem Markt vor dem Hause des Herrn Schwicker ein großer Ausverkauf von Wolwaaren, Kopftüchern, Taillentüchern, Corsetts, seidnen Cravattentüchern, Kinder-, Frauen- u. Männer-Schwalen stattfindet. Außerdem soll ein großer Posten Weißwaaren und andere Gegenstände zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. — Der Verkauf dauert bis Donnerstag Nachmittag.

Nur echt mit nachstehender Schuhmarke: „Hust-Flücht.“

**Malz-Extract u. Caramellen**  
v. **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt bewährtesten** und **besten** diätetischen Genussmittel bei **Süßen, Keuchhusten, Catarrh,**

**Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,** vom **einfachen Catarrh bis zur Lungen-schwindsucht.** — Wir machen darauf **aufmerksam!** Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben **Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.**

\*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Buntel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Merseburg bei **Alb. Meyer**

In dieser Campagne geben wir mit verbesserten Pressen gut abgepreßte

### Schnitzeln

in größeren und kleineren Posten zum Preis von **40 Pf. pro Centner** ab Fabrik ab

**Zuckerfabrik Wallwitz.**

Ein Paar Käufer Schweine sind zu verkaufen  
**Oberaltenburg 12**

### Verloren

wurde eine schwarze Schürze vom Dom bis Schmeilstr.; gegen Belohnung abzugeben  
**Dom 1.**

**Zur Weihnachtsbescherung der Kinder in der Altenburger Bewahranstalt**

bitten die unterzeichneten Damen auch in diesem Jahre um gütige Geldspenden und um eine rege Theilnahme beim Räben der dazu erforderlichen Alendungsstücke. Die Näbtagte werden stets durch dieses Blatt bekannt gemacht.

**Sr. Grumbach. Fr. Blanke. Fr. v. Kathan. Fr. v. Kehler. Fr. Sönderberger. Fr. Stok.**

Donnerstag den 2. November, Nachmittags 3 Uhr, wird bei Frau **Jul. Blanke** genäht.

**P. P.**

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich außer meinem Engros- und Agentur-Geschäft am hiesigen Plage ein **Detail-Geschäft** in:

**Manufactur-, Feinen- und Baumwollwaaren**

eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, mit nur guter, reeller Waare äußerst billig zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Mit aller Hochachtung

Verkaufslokal: **Comtoir, Johannisstraße 17, parterre,**  
unmittelbare Nähe des Marktes.

**Fritz Roenneke.**

**En gros.**

**En detail.**

**120 cm br. reinwooll. Lady Tweed (Specialität),**

ein im Tragen und Halten vorzüglicher, äußerst dankbarer und eleganter Stoff, passend zu **Costümen, Kinderanzügen, Morgenkleidern** etc. in reizenden Dessins und großer Auswahl empfiehlt

**Fritz Roenneke.**

**Billigster**

**Gardinen- & Weisswaaren-Verkauf**

von

**C. H. Rosner,**

**Fabrikant,**

**aus Auerbach in Sachsen.**

**Stand auf dem Markt an der Firma kenntlich.**

**Nähmaschinen,**

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt

**G. Bröhl,**  
Hofmarkt 2, im Hofe.

Ein gutmöblirtes, geräumiges

**Zimmer**

mit heizbarer Schlafkammer, ingleichen ein möblirtes Erkerzimmer mit Schlafkammer sind zu vermieten.

**Leunaer Str. Nr. 3.**

Eine Wohnung: 1 Stube, 2 Kammern und Küche, 1 Etage, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

**Antonie Seidel,**  
Burgstr. 8.

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen

**Meipisch Nr. 9.**

**ANSTALT**

für  
**Färberei**  
und  
**Reinigung**  
**Thüringer Kunstfärberei**  
**Königssee.**  
Annahmestelle **H. Bräsecke,**  
Unterwallenburg 56.  
von  
**Herren- u. Damen-Garderoben, Sammeten, Möbelstoffen, Federn, Handschuhen etc.**

**Zur guten Quelle.**

Morgen Dienstag von 7 Uhr an  
**Salzknochen,**

wozu ergebenst einladet **F. Beyer.**

**Inserate**

für **Eisleben** und die beiden **Mansfelder Kreise** nebst Umgebungen finden durch die täglich außer Montags in Eisleben erscheinende

**Eisleber Zeitung**

die allgemeinste Verbreitung.  
Insertionspreis für die Zeile 10 Pf., bei Wiederholung Rabatt.  
Reilenbreite 60 mm. Größe einer Seite der Zeitung 35 1/2/51 cm.  
Abonnements à Quartal 2 Mk. 25 Pf., à Monat 75 Pf. nimmt jede Postanstalt und jeder Postbote entgegen.

**Die Expedition der Eisleber Zeitung.**

(Ed. Winkler's Verlag.)

**Erklärung.**

Die Redensarten, welche ich gegen den **Korbmachermeister Ruth** aus **Großcorbetha** so oft ausgesprochen haben, nehme ich hierdurch für unwahr zurück, weil es blos aus Uebereilung geschehen ist und keine Spur von der Sache wahr ist.  
**Albert Kühn.**  
Großcorbetha den 20. Octbr. 1882.

**Familien-Nachrichten.**

**Codes-Anzeige.**

Gute Nachmittag 1/3 Uhr ent schlief nach langen Leiden mein guter Mann und unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Tischlermeister **Ferdinand Borsdorff.** Dies theilnehmenden Freunden zur Nachricht mit der Bitte um silles Beileid.  
Merseburg, den 28. October 1882.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 12 Uhr statt.

Hierzu eine Beilage.

Redaction, Druck und Verlag von **H. Leiboldt.**

# Beilage zum Merseburger Kreisblatt (Tageblatt.)

Nr 254.

Dienstag, den 31. Oktober.

1882.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte)

und die Marengo-Ebene bereits überfluthet. Die Flüsse Po, Etsch, Tagliamento, Brenta und Bacchiglione sind in einer gefahrdrohenden Weise angeschwollen. Die Eisenbahn-Verbindung mit Tyrol und mit Ponteba ist unterbrochen.

**Tunis, 28. Okt.** Der Bey von Tunis ist in der vergangenen Nacht gestorben; der legitime Nachfolger Ali Bey hat die Regierungsgewalt übernommen. (Mohammed Es Sadok Pascha war als Sohn des Bey Sidy-Ahsin 1813 geb. und folgte seinem Bruder Mohammed Bey am 23. September 1859 in der Regierung.)

## Hofnachrichten.

**Ludwigslust, 27. Oktober.** Se. Majestät der Kaiser, der sich heute früh 9 $\frac{1}{2}$  Uhr mit dem Großherzog und den übrigen fürstlichen Herrschaften zu den bei Jasnitz abzuhaltenden Jagden begeben hatte, ist heute Abend 5 $\frac{3}{4}$  Uhr im besten Wohlsein von dort hierher zurückgekehrt. Die Jagd war von prachtvollerem Wetter begünstigt; dem Dejeuner, das in einem Jagdzelte eingenommen wurde, wohnten auch die Frau Großherzogin und die übrigen fürstlichen Damen bei. Heute Abend 7 Uhr findet im Schlosse ein Galadiner statt, an das Diner reiht sich um 9 Uhr eine Theatervorstellung. Der Ausbruch zu der morgenden Jagd ist auf 9 $\frac{1}{2}$  Uhr früh festgesetzt.

**Ludwigslust, 29. Oktober.** Se. Majestät der Kaiser hat bei dem heutigen Lapp-Jagen im Jasnitzer Forst einige dreißig Stück Schwarzwild erlegt. Das Dejeuner, an welchem die fürstlichen Damen theilnahmen, wurde im Jagdzelt eingenommen. Das Wetter war schön. Abends 7 Uhr fand im Schlosse Galadiner statt, zu welchem die Generalität, das Gefolge und die Spitzen der Behörden Einladungen erhalten hatten. Heute Vormittag wohnte Seine Majestät dem Gottesdienste im goldenen Saale des Schlosses bei, und trat nach dem Dejeuner en famille Mittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr die Rückreise nach Berlin an.

**Berlin, 28. Oktober.** Die Kaiserin wird in diesem Jahre erst später als bisher üblich, nach Berlin zurückkehren; es ist vorläufig bereits zur Uebersiedelung der Monat December in

Aussicht genommen. Von einer Reise in ein südliches Klima dürfte nunmehr auf directen Wunsch der hohen Patientin definitiv Abstand genommen sein. Das Allgemeinbefinden der Kaiserin wird als durchaus befriedigend bezeichnet; bedauerlich nur ist es, daß beim Gehen trotz mechanischer Unterstützung immer noch Schmerzen vorhanden sind.

## Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

**Merseburg, 30. Octbr.** Gestern Mittag 12 Uhr fanden im Saale der I. Bürgerschule hier selbst unter Vorsitz des Hrn. Pastor Teuchert, als stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeindekirchenrathes der Altenburger Kirchengemeinde, die Ergänzungswahlen für den Gemeindekirchenrath und die kirchliche Gemeinde-Vertretung der genannten Gemeinde statt. Die Betheiligung an denselben war eine nur mäßige, von ca. 240 in die Wählerliste eingetragenen Wahlberechtigten waren nur 52 erschienen. Bei der zuerst vorgenommenen Wahl für den Gemeindekirchenrath wurden 52 Stimmzettel abgegeben, von denen jedoch 2 für ungültig erklärt werden mußten. Es wurden gewählt: Herr Ziegeldeckermester Heyne, Herr General-Kommissions-Sekretair Venner, Herr Maurermeister Günther — sämtliche 3 Herren wurden wiedergewählt — und neugewählt wurde Herr Bureau-Vorsteher Schwengler. Bei der nun folgenden Wahl für die Gemeinde-Vertretung wurden 46 Stimmzettel abgegeben, von denen jedoch gleichfalls 2 ungültig waren. Es wurden gewählt die Herren: Maurer Graneiß, Dachdecker Hejschold, Deconom E. Wolf, Regierungs-Buchhalter Roth, Restaurateur Schöner, Fabrikant Mylius, Lehrer Meerbach, Reg.-Sekretair Sack, Reg.-Kanzlei-Sekretair Dießner, Handlungsgärtner Voigt, Feuersocietäts-Kalkulator Herbers und Orgelbaumeister Gerhardt. Die 5 letztgenannten Herren wurden neugewählt, bei den übrigen 7 fand eine Wiederwahl statt. Sämmtliche Gewählte, so weit sie anwesend, nahmen die Wahl an.

**Aschersleben, 26. Okt.** Nachdem bereits vor einiger Zeit drei Polizeivergeanten und ein unbesoldeter Stadtrath, sowie der Polizei-Commissar K. wegen einer heiklen Angelegenheit,

welche viel Aufregung hervorgerufen und nächstens in Halberstadt zur Verhandlung kommen wird, vorläufig ihrer Aemter enthoben worden sind, ist, der „Nordh. Btg.“ zufolge, der Polizei-Commissar K. vor einigen Tagen durch den Bürgermeister und den neuen Polizei-Commissar in Untersuchungshaft abgeführt worden.

**Wittenberg.** In der Strafkammer-Sitzung vom 21. Okt. wurde der Gymnasiallehrer Dr. Karl Löschhorn wegen Beleidigung des Gymnasial-Direktor Rohde zu 150 Mk. Strafe event. 15 Tage Haft verurtheilt. Der Strafantrag war von der vorgesetzten Dienstbehörde des Direktor Rohde gestellt und gründete sich auf verschiedene Auslassungen in einem Schriftstück, des Dr. Löschhorn als Rechtfertigung auf einer in Disciplinar-Unterf.-Sache erhaltenen Verweis an die höhere Behörde gerichtet hatte. Dr. Löschhorn hat gegen das Erkenntniß Revision eingelegt.

**Helmstedt,** 25. Octbr. In voriger Nacht 1 1/2 Uhr erschoss sich der Bäckermeister C. W. hier in seinem Schlafzimmer mittelst eines Revolvers, nachdem er seine Frau mit eben dieser Waffe einen Schuß am Kopfe hinter dem Ohre beigebracht hatte. Bald nach der That waren Polizei und Aerzte zur Stelle. W., welcher sich in den Mund geschossen, liegt hoffnungslos darnieder, jedoch hofft man die Frau zu retten. Eine äußere Veranlassung zu dieser gräßlichen That liegt nicht vor, die W.'schen Eheleute lebten in guten Verhältnissen. Es ist die That darauf zurückzuführen, daß W. schon seit längerer Zeit an Unzurechnungsfähigkeit leidet.

**Nordhausen,** 26. Okt. Es geht dem „Nordh. Cour.“ folgende Mittheilung zu, welche das Blatt, ohne für die Richtigkeit der sämtlichen in ihr ausgesprochenen Behauptungen einstehen zu wollen, wiedergibt: Der Gastwirth Otto Haberland „zur Krone“ hier, gelernter Mechaniker, hat eine Excenterbremse für Eisenbahnfahrzeuge erfunden, welche er sich patentiren läßt und welche sich betreffs ihrer Wirkungsfähigkeit vor allen anderen auszeichnen soll. Sie bietet den Bahnverwaltungen besonders insofern große Vortheile, als dieselbe einen Eisenbahnzug auch bei der größten Fahrgeschwindigkeit zum beinah sofortigen Stillstand bringen soll und vom Locomotivpersonal sowie Schaffnern, auch von den Passagieren leicht gehandhabt werden kann. Wenn ein Zug zerreißt, so wirkt die Bremse selbstthätig und bringt beide Theile zum Stillstand, wodurch manche Gefahr beseitigt wird. Auch kann die Handhabung dieser Bremse von außerhalb des Wagens geschehen, ohne erst das Umdrehen einer Spindel nöthig zu machen. Die eigentliche Verhüllung des Bremsmechanismus ist für das Ganze von großem Vortheil.

† Die Pächter des Jagdvereins Brinnis bei Delitzsch hatten am 25. Oktober das Glück

an einem Graben 4 Fischottern anzutreffen, von denen 2 Stück erlegt wurden.

## Predigt = Anzeigen.

Am Reformationsfeste (31. Oktober.)

predigen:

**Domkirche.** Vormittags: Herr Diac. Armstropp.

Nachmittags 3 Uhr gemeinsamer Gustav-Adolfs-Fest = Gottesdienst. (Predigt: Herr Domprediger Albert aus Halle.)

Darauf öffentliche Versammlung im Saal des alten Dom-Gymnasiums mit Ansprachen vom Herrn Consistorial-Rath Leuschner und Herrn Pastor Leuchert.

**Stadtkirche.** Vormittags: Herr Cons.-Rath Leuschner.

Im Anschluß an den Gottesdienst wird Beichte und Abendmahl vom Herrn Prediger Richter für den Herrn Pastor Heineken gehalten werden. Anmeldung.

Einsammlung der Kollekte für den Gustav-Adolfs-Verein. **Neumarktkirche.** Herr Pastor Leuchert.

Nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

**Altenburgerkirche.** Herr Pastor Heineken.

**Katholische Kirche.** Mittwoch den 1. November, am Feste Allerheiligen, ist um 7 Uhr Frühmesse, um 9 Uhr Hochamt und 2 Uhr Nachmittags eine Andacht. Donnerstag den 2. November, am Allerseelestage, um 1/2 8 Uhr ein Requiem.

## Leipziger Börse.

**Productenpreise den 26. October 1882.**

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage 2c. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—194 M. bez., fremder 190—210 M. bez. Fest.

Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 147—162 M. bez., Fest.

Gerste per 1000 kg netto loco 160—187 M. bez., geringe 115—135 M. bez.

Safer per 1000 kg netto loco 125—135 M. bez.

Hapstücken per 100 kg netto loco 14 M. Br.

Rüßel per 100 kg netto loco 62,50 M. bez., per October-November 63 M. Br. Steigend.

Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53,20 M. Ob. Unverändert

## Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 28. October 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 163—177 M., feinstes bis 198 M., feuchte 140—155 M.

Roggen 1000 kg 153—163 M., feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger, feiner alter über Notiz bez.

Gerste 1000 kg Land= 155—170 M., Chevalier= 175—185 M., extrafeine bis 195 M., Auswuchswaare 115—125 M.

Gerstenmalz 50 kg 15—15,50 M.

Safer 1000 kg 135—145 M.

Hülsenfrüchte 1000 kg Victoriaerbsen, gute trockene Waare bis 230 M. bez., abfallende Sorten wesentlich billiger.

Linse 50 kg bis 23 M.

Kümmel 50 kg 25 M.

Mais 1000 kg. ohne Angebot.

Stärke 50 kg 21 M.

Rüßel 50 kg 31 M. bez.

Spiritus 10,000 Liter = Proj. loco behauptet, Kartoffel= 53,75 M., Rüben= ohne Angebot.

Solaröl 50 kg. 9,50 M.

Malzkeime 50 kg. fremde 4,50 M., hiesige 5,30 M.

Futtermehl 50 kg. 7,50 M.

Kleie, Roggen= 50 kg. 5,25 M., Weizenschaale 4,50 M., Weizengriesskleie 4,75 M.

D.-Stücken 50 kg. loco Termine 7,25—7,40 M.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.